

Aufgabenbeschreibung

Mehrfachbeauftragung

zum Freiraumprogramm Talachse Wuppertal

„Leitlinie Wupper“



Auftraggeberin:
Stadt Wuppertal

Ein Beitrag zur Regionale 2006

Auftraggeberin:
Stadt Wuppertal
Der Oberbürgermeister
42269 Wuppertal
Ansprechpartnerin: Cordula Brendel
Tel.: +49 (0) 202 - 563-5478
Fax: +49 (0) 202 - 563-8050
eMail: cordula.brendel@stadt.wuppertal.de
www.wuppertal.de



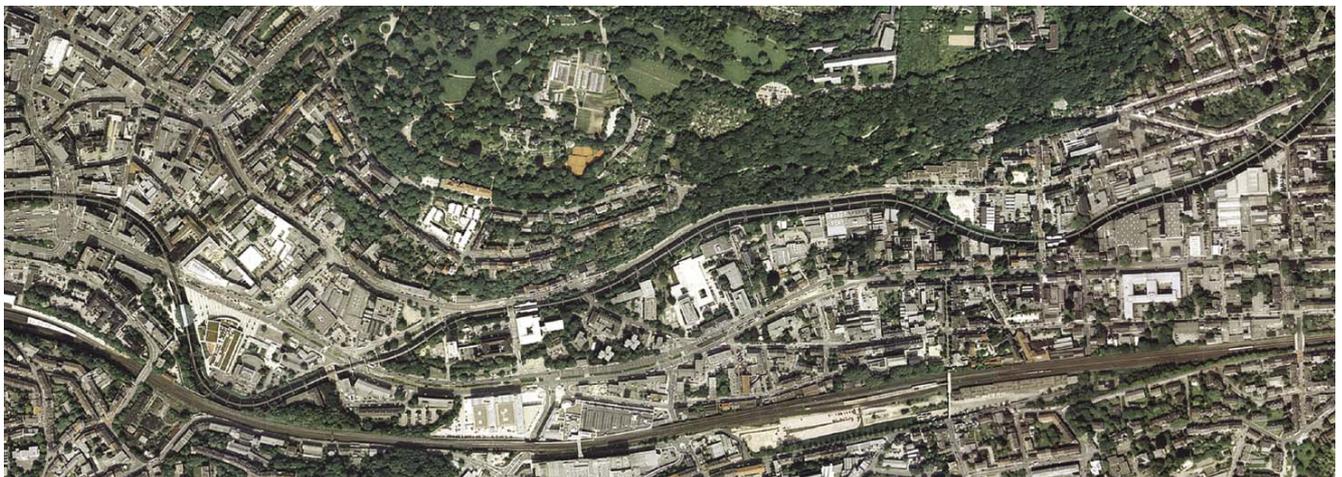
in Zusammenarbeit mit:
Regionale 2006 Agentur GmbH
Friedrich-Engels-Allee 161
42285 Wuppertal
Ansprechpartnerin: Elke Richter
Tel.: +49 (0) 202 - 75 85 2-12
Fax: +49 (0) 202 - 75 85 2-22
eMail: agentur@regionale2006.de
www.regionale2006.de



Regionale 2006

INHALT

I. Die Aufgabe	1.	Anlass und Ziel des Verfahrens	3
	2.	Regionale 2006	4
	3.	Räumliche Situation/Die Talachse	6
	4.	Aufgabe/Planungsziele	7
II. Das Verfahren	1.	Auftraggeberin	14
	2.	Auftragnehmer/innen	14
	3.	Auswahlgremium	15
	4.	Bearbeitungshonorare	15
	5.	Unterlagen	16
	6.	Geforderte Leistungen	16
	7.	Termine	17
	8.	Weitere Bearbeitung	17

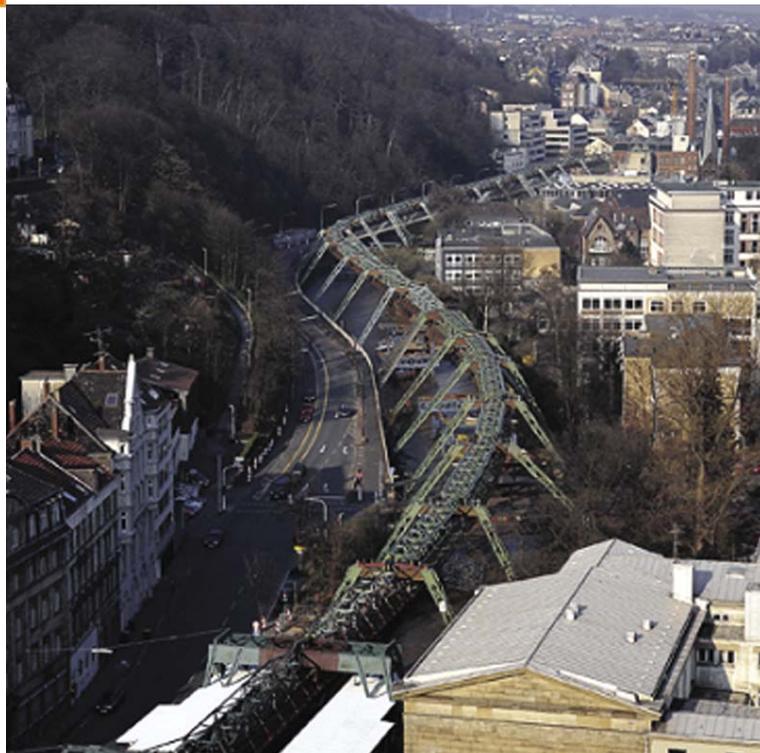


Die Aufgabe

1. Anlass und Ziel des Verfahrens

Das Freiraumprogramm Talachse Wuppertal ist eines der Leitprojekte der Stadt Wuppertal zur Regionale 2006. Mit diesem Programm setzt Wuppertal auf die Zukunftsfähigkeit der Stadt – die städtischen Entwicklungschancen liegen auch in einer neuen Qualität von Freiraum und Lebensraum. Einer von drei wesentlichen Handlungsschwerpunkten im Rahmen des Freiraumprogramms ist die Talachse mit dem Stadtfluss Wupper. Schon längst ist die Wupper kein verschmutzter Industriefluss mehr. Vielfältige ökologische, grünplanerische und städtebauliche Einzelmaßnahmen haben das Bild des Flusses gewandelt. Zusammen mit der Schwebebahn und weiteren linearen Elementen wie der Talstraße (Bundesstraße 7) und den Bahntrassen bildet die Wupper das Rückgrat der Stadt. Mit dem „Aufbruch in die Talachse“ wurde Anfang der 70iger Jahre die heute noch geltende Strategie der Stärkung der Wuppertaler Bandstruktur eingeleitet. Zur Qualifizierung des Wuppertaler Beitrags zur Regionale 2006 sind wesentliche Inhalte und Elemente dieser Strategie durch den „Leitplan Talachse Wuppertal“ 2001 in einem moderierten Werkstattverfahren bestätigt worden (siehe Unterlagen).

In einem Fachbeitrag zum Freiraumprogramm sind die Ergebnisse dieser Konzept-Werkstatt unter Berücksichtigung des für den Bereich des Städtedreiecks Wuppertal-Solingen-Remscheid erarbeiteten Leitplans „WasserKraftLandschaft“ durch einen Fachbeitrag „Zwischenräume entlang der Talachse“ hinterfragt und weiterqualifiziert worden. Auf der Grundlage einer städtebaulichen Analyse des Talraums sind die sogenannten „Wupperbilder“ entwickelt und ein freiraumplanerisches Maßnahmenprogramm vorgeschlagen worden. Hierbei standen auch die Verknüpfungsaspekte zu den beiden anderen Bausteinen des Freiraumprogramms: „Historische Parks auf den Höhen“ und „Wege zwischen Tal und Höhen“ im Vordergrund.



Dieses Maßnahmenprogramm wurde mit dem Zuschussgeber abgestimmt und war Grundlage des Ratsbeschlusses zur Durchführung des Freiraumprogramms. Teilaspekte aus dem Fachbeitrag sollen realisiert werden, die nun zum Teil Gegenstand des Verfahrens sind. Es stehen für investive Maßnahmen im sogenannten Vertiefungsbereich zwischen „Kluse“ in Wuppertel-Elberfeld und „Werther Brücke“ in Wuppertel-Barmen rund 900.000,- Euro (Brutto-Bausumme) zur Verfügung.

2. Regionale 2006

Die Regionale 2006 ist ein gemeinsames und vom Land Nordrhein-Westfalen unterstütztes Strukturprogramm der drei Bergischen Großstädte Remscheid, Solingen und Wuppertal. Über beispielhafte Projekte sollen die regionalen Potenziale herausgekehrt, das Profil der Region geschärft und Qualitätsimpulse für die Entwicklung des Wirtschafts- und Lebensraums Bergisches Städtedreieck gegeben werden.

Als gemeinsame Ziele und im Verbund der drei Städte zu entwickelnde und umzusetzende Projekte wurden folgende Handlungsschwerpunkte definiert:

- „Lebendige Unternehmenskultur“ und „Kompetenz hoch3“ – als Marken zur Profilierung des Wirtschaftsstandortes über Projekte der Stärkung und Sichtbarmachung wirtschaftlicher Kompetenzfelder und zur Mobilisierung unternehmerischen Engagements für regionale Entwicklungen und soziale, kulturelle oder städtebauliche Impulse.
- Die Profilierung der Kulturlandschaft mit seiner Prägung durch die Spuren der (Früh-) Industrialisierungsgeschichte, eingebettet in eine faszinierende Mittelgebirgslandschaft. Herausragendes Projekt ist der
- „Brückenpark Müngsten“: Das Umfeld des imposanten Wahrzeichens der Region – der Müngstener Brücke – wird im Einklang mit der Natur zu einem für die Region und über die Region hinaus bedeutsamen Landschaftspark entwickelt.





Neben den gemeinsamen Projekten werden in jeder Stadt Schwerpunktprojekte der städtischen Innenentwicklung vorangetrieben, mit denen der Strukturwandel direkt vor Ort sichtbar gemacht werden soll:

- Solingen: Entwicklung der südlichen Innenstadt um den alten Hauptbahnhof. Wohnen, Arbeiten und ein Zentrum für Produktdesign sollen auf den ehemaligen Bahnflächen in City-Nähe entstehen.
- Remscheid: Entwicklung des Bahnhofsbereichs und der südöstlichen Innenstadt mit Büros und Freizeiteinrichtungen und mit einem Kompetenzzentrum „Werkzeug und technische Produktion“, in dem sich die Remscheider Wirtschaft präsentiert.
- Wuppertal: Entwicklung des städtischen Talraums mit den räumlichen Schwerpunkten Kulturachse Barmen, Döppersberg, Zoo/ Stadion und Media Park. Das Freiraumprogramm ist vernetzendes Projektelement der städtebaulichen Entwicklungsstrategie für die Talachse.



3. Räumliche Situation/Die Talachse

Im 1997 vom Rat der Stadt beschlossenen Konzept „Lebensader Wupper“ ist das Leitbild für den Stadtfluss Wupper (siehe Unterlagen Faltblatt) beschrieben. Ziel dieser längerfristig angelegten Konzeption ist, die Stadtstruktur und die Wupper zu einer attraktiven Flusslandschaft zu verschmelzen. Das bisherige „Abwenden“ der Stadt von der „Lebensader“ soll durch ein schrittweises „Zuwenden“ ersetzt werden. Alle planerischen Projekte sind seitdem auf Vereinbarkeit mit dem Leitbild zu überprüfen.

Die räumliche Situation in der Talachse wird durch Frei- und Bauflächen bestimmt, die in unterschiedlich ausgeprägtem Zusammenhang zur Wupper und den anderen linearen Strukturen wie B7 und Bahn stehen. Wechselbeziehungen zwischen diesen an die Wupper anschließenden Bereichen und das Verlassen von bisherigen planerischen Vorstellungen wie einem durchgehenden Wupperwanderweg sind Ergebnis der Überprüfung der Fachplaner des o.g. Fachbeitrages. Dieser ist Grundlage für die Formulierung der Aufgabe und der Planungsziele.



4. Aufgabe/Planungsziele

▪ Leitlinie Wupper

Das Entwickeln eines gesonderten Leitelementes als Markenzeichen entlang der gesamten Talachse von Oberbarmen bis Vohwinkel verleiht dem Konzept eine besondere Note. Die Zusammenhänge zwischen den punktuellen Maßnahmen entlang der Wupper können über die Idee eines „roten Fadens“ vermittelt und sichtbar gemacht werden. Eine künstlerische Gestaltung von Funktionselementen, wie Brückengeländer oder Sitzgelegenheiten, etwa über Form oder Farbe, ist dabei ebenso denkbar wie ein eigenständiges Gestaltungselement.

Für die Entwicklung des Leitelementes ist zu berücksichtigen, dass vorhandene sowie weitere geplante lineare Elemente den Talraum prägen bzw. prägen werden. Als erstes ist die B7 als „neue Allee“ zu nennen. Im ausgebauten Teil von Oberbarmen bis zum Geschwister-Scholl-Platz bestimmt die dreizeilige Allee mit dem Leitbaum Linde den Straßenraum und auch in den nicht ausgebauten Bereichen sind zumindest auf den breiten Mittelstreifen der B7 inzwischen durchgehende Baumreihen erkennbar. Aus dem B7-Projekt sind außerdem Vorgaben zu einem einheitlichen Stadtdesign (Lampen, Geländer etc.) entwickelt worden, die allerdings nicht mehr durchgehend berücksichtigt werden (siehe Unterlagen „Stadtdesign“). Die Schwebbahn wird nach der Grundüberholung der Fahrstrecke und dem Neubau oder der Rekonstruktion der Haltestellen durch eine Lichtinstallation angereichert. Diese wird aus einem die Schwebbahnzüge begleitenden Lichtschweif bestehen (siehe Unterlagen „Ein Lichtkonzept für die Schwebbahn“). Die Entwicklung der Leitlinie Wupper ist mit den im folgenden genannten Wupperbildern abzustimmen. Sie bestimmt im wesentlichen die Gestaltung in den Zwischenräumen der Balkone und Strände und sollte sich ggf. auch an diesen zentralen Standorten wiederfinden. Für die Realisierung des besonderen Markenzeichens entlang der gesamten Talachse ist ein Budget von insgesamt 280.000,- Euro brutto vorgesehen.





▪ **Wupperbilder**

Um ein durchgängiges Strukturprinzip entlang der gesamten Talachse zu erreichen, wurden sogenannte wiederkehrende „Wupperbilder“ entwickelt. Zentraler Gedanke dabei ist, die Wupper als durchgängig erlebbares Element in der Stadt zu qualifizieren, den Kontakt zur Wupper herzustellen und zu optimieren. Damit ist aber nicht die durchgängige Erreichbarkeit des Flusses gemeint, sondern vielmehr das Schaffen punktueller Möglichkeiten der Wahrnehmung. Die Integration von Spiel- und Freizeitangeboten für Kinder und Jugendliche und das Schaffen von Aufenthaltsmöglichkeiten für Familien im Innenstadtbereich sind grundsätzliche Zielsetzungen zur Optimierung der städtischen Freiraumqualität, die sich unter anderem an den Wupperbildern realisieren lassen.

Wupperbalkone, Wupperstrände und Wupperpromenaden bzw. -passagen sind die Elemente, die es im Rahmen des Freiraumprogramms Talachse zu entwickeln gilt. Material und Form sollten einer Gestaltungslinie entsprechen, um eine Übertragbarkeit der Elemente zu gewährleisten bzw. einen Wiedererkennungswert unter den verschiedenen Bauwerken zu erreichen, die dennoch individuell an den jeweiligen Standort angepasst sein müssen.

Wupperbalkone

Wupperbalkone sind öffentlich zugängliche, punktuelle Einrichtungen, die das Verweilen an und über der Wupper mit schönem Blick bzw. besonderer Aufenthaltsqualität ermöglichen, z.B. auch in Kombination mit Haltestellen des öffentlichen Nahverkehrs. Die Konstruktion der einzelnen Bauwerke sollte dem jeweiligen Charakter des Standortes entsprechen.





Wupperstrände

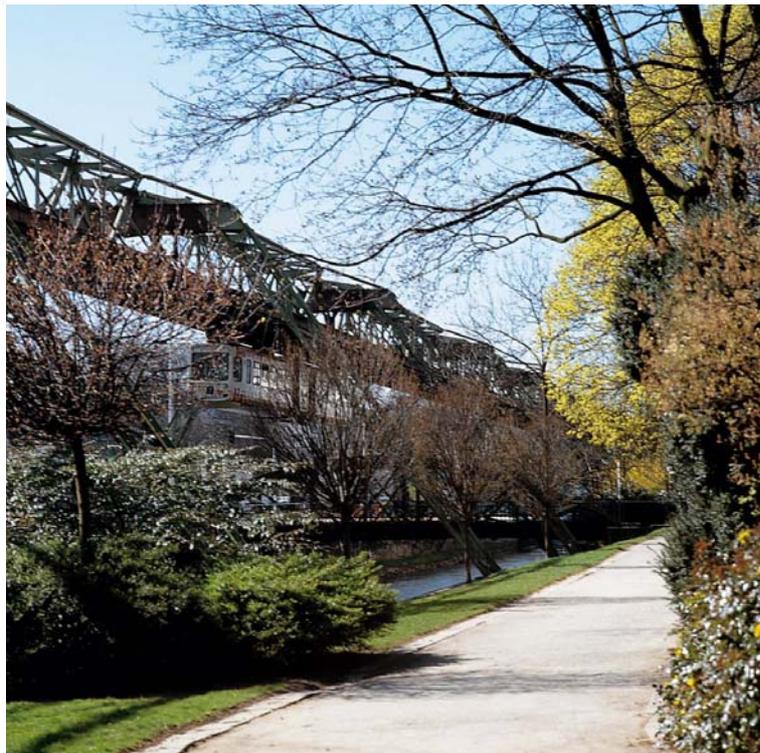
Die Wupperstrände ermöglichen den direkten öffentlichen Zugang zur Wupper und somit den Aufenthalt am Wasser. Dem städtischen Charakter entsprechend ist die Ausgestaltung eines solchen „Strandes“ eher steinerner Art, auch der Zugang muss nicht zwingend flach abfallen, er kann durchaus über Treppen oder Rampen erfolgen. Die besondere Qualität der Wupper im Stadtgebiet wird über diese Kategorie von Maßnahmen besonders deutlich.

Wupperpromenaden/-passagen

Wupperpassagen sind Wegeverbindungen, die in langen Abschnitten direkt an der Wupper entlang führen, sei es am Uferrand oder über gebaute Elemente, wie Stege und Promenaden. Ziel ist es, mit dieser Maßnahmenkategorie interessante Einzelelemente entlang der Wupper miteinander zu verknüpfen oder zusammenhängende Systeme, wie Rundwege darzustellen. Ein durchgängiger Promenadenweg entlang der Wupper wird nicht angestrebt und entspricht auch nicht dem bisherigen Charakter des Stadtflusses. Zentraler Gedanke ist hierbei, den Blick auf das Wasser zu fokussieren und diese Wege entlang des Wassers über abgrenzende Grünstrukturen zum Verkehrsraum ruhig zu halten.



Der Plan zum „Freiraumprogramm Talachse“ (siehe Anlage 1) weist sämtliche Handlungsbereiche des Gesamtkonzeptes aus. Vier dieser Handlungsbereiche sind grafisch hervorgehoben. Sie sind als zentrale Bestandteile des Planungsverfahrens zu verstehen und im folgenden erläutert.





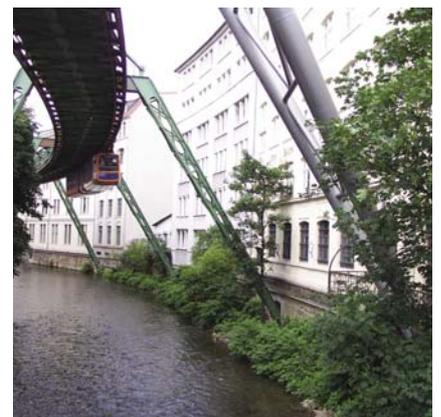
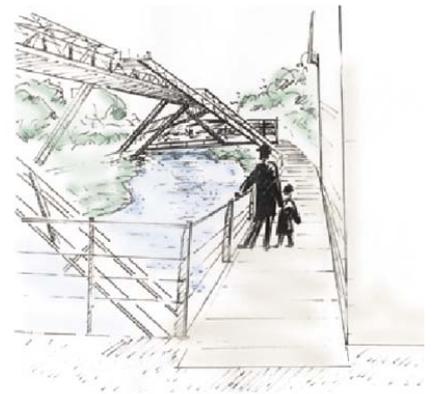
- **Handlungsbereich Kluse (Wupperbalkone)**

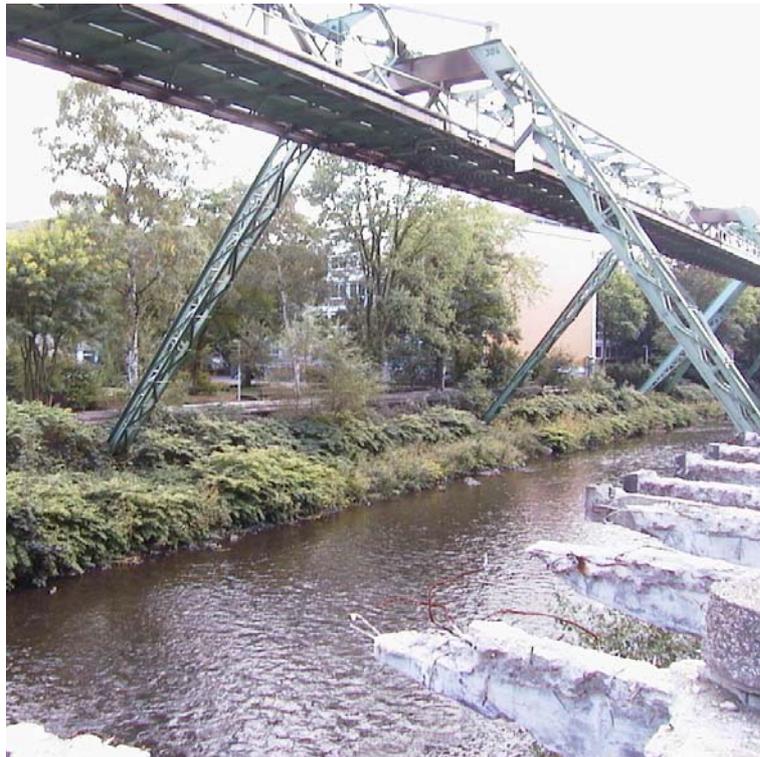
Im Abschnitt 6 „Kluse“ des Fachbeitrags „Zwischenräume entlang der Talachse“ (siehe S. 24) ist ein Bündel von Maßnahmen beschrieben, welches auf die Entwicklung von zwei sogenannten Wupperbalkonen an den Eckbereichen des Kosice-Ufers reduziert wurde. Diese zwei Balkone sollen die Bedeutung der weniger stark genutzten Promenade stärken. Sie sollen den Charakter von Aufenthaltsbereichen mit deutlichem Bezug zum Wasser haben und Blickbeziehungen entlang der Wupper ermöglichen. Die Einbeziehung und Optimierung des vorhandenen Promenadenabschnitts in die Planungen ist wünschenswert. Eine vollständige Überplanung der Parkplatzflächen, wie im Fachbeitrag definiert, ist jedoch nicht realistisch. Überlegungen zur sogenannten Wupperleitlinie sind an diesem sehr städtisch geprägten Standort in unmittelbarer Nähe zur öffentlich bedeutsamen Kulturinsel Kluse mit Schauspielhaus und Cinemaxx bevorzugt darzustellen.

Die technischen Rahmenbedingungen wie Hinweise zum Hochwasserabfluss, Zustand der Wupperufermauern, Lage von Leitungen (z.B. Fernwärme) werden im Einstiegskolloquium erläutert.

Die Aufgabe in diesem Handlungsbereich umfasst die konkrete Ausarbeitung eines Wupperbalkons, wenn davon auszugehen ist, dass Konstruktion und Gestaltung auf das zweite Element zu übertragen sind. Bei veränderter Konstruktion sollten Aussagen dazu getroffen werden, inwieweit die Wiedererkennbarkeit der Elemente gewährleistet ist. Ergebnis der Ausarbeitung kann die grundsätzliche Reduzierung auf einen Wupperbalkon in diesem Abschnitt sein.

Für den Bau von zwei Wupperbalkonen im Abschnitt Kluse steht eine Gesamtsumme von 36.000,- Euro brutto zur Verfügung.





- **Handlungsbereich Helene-Stöcker-Ufer (Wupperpromenade)**

Im Fachbeitrag sind unter 7.5 „Promenade und Wupperstrand Helene-Stöcker-Ufer“ (siehe S. 25) der heutige Zustand sowie die bisherigen Überlegungen zur Entwicklung von Maßnahmen beschrieben.

Die Gestaltung und Optimierung der Promenade und der angrenzenden Schulhöfe mit Ausrichtungen zum Fluss ist weiterhin Gegenstand der Vorentwurfsaufgabe. Bei der eventuellen Weiterentwicklung der Idee, die im Bestand nicht veränderbaren Fernwärmeleitungen durch eine Treppe zu einem sogenannten Wupperstrand zu überwinden, ist zu berücksichtigen, dass die Gewährleistung des Hochwasserabflusses gegeben sein muss (Unterlagen Vorentwurfspläne).

Von einer Wupperbrücke in Verlängerung der Paulus-Kirch-Strasse ist nicht auszugehen. Die mögliche Einrichtung eines Sonderbauwerks für die Verbindung zur Parkanlage Hardt, wie z.B. eine Rampe oder ein Schrägaufzug kann bei den Überlegungen zur konkreten Aufgabe am Helene-Stöcker-Ufer vernachlässigt werden.

Die Gestaltung der Promenade Hardtufer auf der gegenüberliegenden Wupperseite ist nicht Bestandteil der Aufgabe. Derzeit finden dort Abriss- und Neubauarbeiten der nicht mehr tragfähigen Kragplatten der Uferpromenade statt.

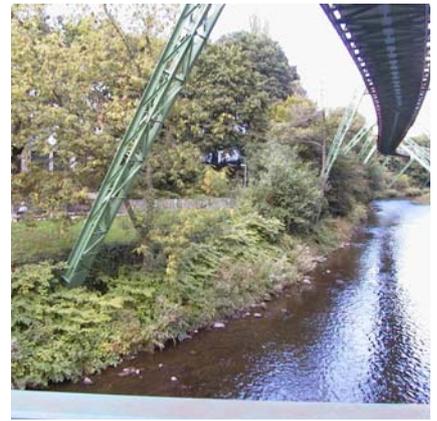
Für die Realisierung der Maßnahmen am Helene-Stöcker-Ufer mit Gestaltung der angrenzenden Schulhöfe ist eine Brutto-Summe von 170.000,- Euro vorgesehen.

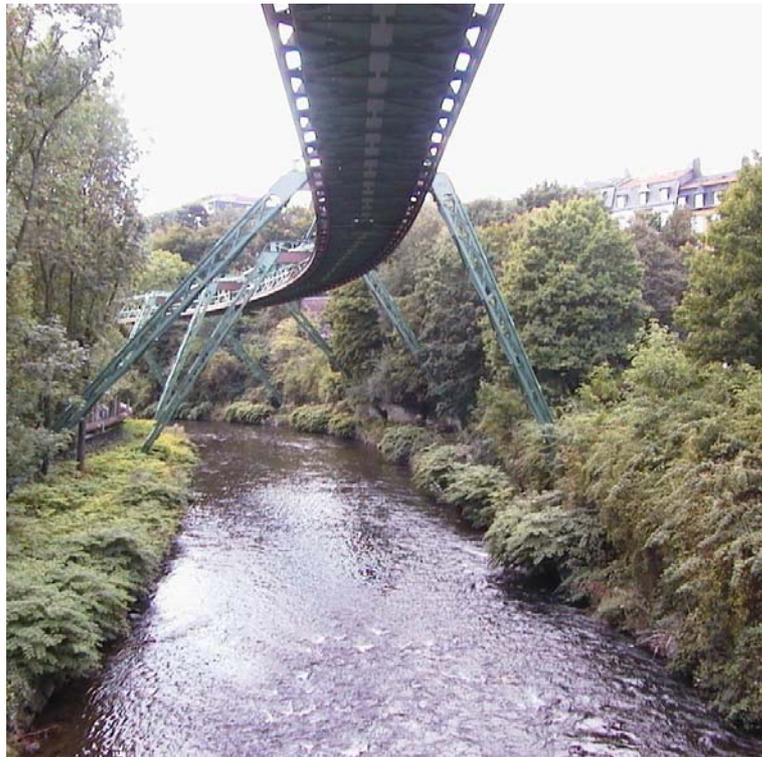
Handlungsbereich Loh mit den Bearbeitungsstandorten

- Hünefeldstrasse (Wupperstrand) und
- Matagalpa Ufer (Wupperbalkone)

Im Verlauf des Stadtflusses Wupper ergibt sich im westlichen Teil der Grünanlage Loh an der Hünefeldstraße eine der wenigen Stellen, an denen der Bau eines Wupperzugangs (Wupperstrand) kurzfristig durchsetzbar sein wird. Im Fachbeitrag sind die Grundzüge der Planungsmöglichkeiten im Abschnitt 9 „Loh“ (siehe S. 27) beschrieben. Die Einbeziehung und Gestaltung des angrenzenden Kinderspielplatzes im Zusammenhang mit dem vorgesehenen Wupperstrand ist eine wesentliche Vorgabe.

Eine Beurteilung der im Zusammenhang mit dem Fachbeitrag entwickelten Planung einer in die Wupper hineinragenden „Bastion“ durch den Wupperverband und die Untere Wasserbehörde hat ergeben, dass sich weitere Überlegungen zum Bau eines „Wupperstrandes“ auf den Bereich außerhalb des bisherigen Wupperprofils erstrecken sollen (siehe Fachbeitrag „Zwischenräume entlang der Talachse“). Hineinragende Elemente sind bei entsprechendem Nachweis zur Gewährleistung des Hochwasserdurchflusses möglich. Die Umgestaltung des Uferbereiches zum Wupperstrand unter Einbeziehung des vorhandenen Spielplatzes ist mit insgesamt 376.000,- Euro brutto budgetiert.





Für den Bereich Matagalpa Ufer sieht der Fachbeitrag die Schaffung zweier Wupperbalkone vor. Der Standort ist durch die Nähe zu den anliegenden Wohnbereichen sowie zum unmittelbar angrenzenden Kinderspielplatz besonders prädestiniert und könnte eine zusätzliche Attraktion an diesem Aufenthaltsort darstellen. Das stark begrünte Steilufer der Wupper schafft in diesem Abschnitt eine „naturähnliche“ Atmosphäre. Damit ergibt sich eine interessante Ergänzung zu den an der Kluse zu entwickelnden Balkonen in einem eher städtisch geprägten Umfeld.

Beide Balkone sind für das nördliche Wupperufer vorgesehen. Ergebnis der Ausarbeitung kann auch hier, ähnlich wie im Bereich Kluse, die Reduktion auf ein Bauwerk sein. Grundsätzlich umfasst die Aufgabe die Ausarbeitung für einen Balkon.

Für den Bau von zwei Wupperbalkonen am Matagalpa-Ufer steht eine Gesamtsumme von 90.000,- Euro brutto zur Verfügung.

Weitere im Fachbeitrag sowie im Handlungskonzept Freiraumprogramm Talachse benannte Standorte für die Wupperbilder sind im Rahmen der anstehenden Aufgabe nicht zu bearbeiten.

Das Verfahren

Das Verfahren ist in Form einer Mehrfachbeauftragung gestaltet. 6 Büros der Fachrichtungen Landschaftsarchitektur bzw. Architektur sind aufgerufen, sich an dem Verfahren zu beteiligen. Die Stadt Wuppertal als Auftraggeberin empfiehlt bei der Bearbeitung der Aufgabe, Fachleute aus dem Bereich Gestaltung, Design oder Kunst hinzuzuziehen.

Neben den Büros wird sich ein Studententeam der Bergischen Universität Wuppertal (Fachbereich Architektur, Design und Kunst) zusammenfinden und die Aufgabe außer Konkurrenz zu den Landschaftsarchitekten und Architekten bearbeiten. Die Ergebnisse werden im Rahmen der Empfehlungskommission mit beurteilt.

1. Auftraggeberin

Stadt Wuppertal
Der Oberbürgermeister
42269 Wuppertal
Ansprechpartnerin: Cordula Brendel
Tel.: +49 (0) 202 - 563-5478
Fax: +49 (0) 202 - 563-8050
eMail: cordula.brendel@stadt.wuppertal.de
www.wuppertal.de

Vertreten durch die:

Regionale 2006 Agentur GmbH
Friedrich-Engels-Allee 161
42285 Wuppertal
Ansprechpartnerin: Elke Richter
Tel.: +49 (0) 202 - 75 85 2-12
Fax: +49 (0) 202 - 75 85 2-22
eMail: elke.richter@regionale2006.de
www.regionale2006.de

2. Auftragnehmer/innen

Folgende Büros werden zur Teilnahme an der Mehrfachbeauftragung aufgerufen:

- BSS, Landschaftsarchitekten, Duisburg
- Danielzik und Leuchter, Landschaftsarchitekten, Duisburg
- Davids | Terfrüchte und Partner, Landschaftsarchitekten, Essen
- Ines Alkewitz, Landschaftsarchitektin, Wuppertal
- scape, Landschaftsarchitekten, Düsseldorf
- team 51,5° architects, Wuppertal

außer Konkurrenz:

- lobomob, Studententeam der Bergischen Universität Wuppertal/Fachbereich Architektur, Design und Kunst unter Betreuung von Prof. Karl Schwalbenhofer und Prof. Tönis Käo (Mohamed Fezazi, Aysun Aktas, Martin Dreyer, Antonio Pinca, Volker Hofmann)

3. Auswahlgremium:

- Beigeordneter Harald Bayer, Geschäftsbereich Umwelt, Grünflächen und Geodaten, Stadt Wuppertal
- Henry Beierlorzer, Regionale 2006 Agentur GmbH, Wuppertal
- Cordula Brendel, Geschäftsbereichsbüro Umwelt, Grünflächen und Geodaten, Stadt Wuppertal
- Achim Dahlheimer, Ministerium für Städtebau und Wohnen, Kultur und Sport des Landes NRW
- Marlies Drevermann, Geschäftsbereich Kultur, Bildung und Sport, Stadt Wuppertal
- Prof. Dr. Klaus Eick, Düsseldorf (Landschaftsplanung)
- Johannes Huhn, Stadtverordneter, Vorsitzender des Steuerungsgremiums Talachsenprojekte
- Andreas Mucke, Stadtverordneter, Vorsitzender des Umweltausschusses, Stadt Wuppertal
- Prof. Rudolf Scheuven, Dortmund (Stadtplanung)
- Andreas Schmiedecke, Ressort Grünflächen und Forsten, Stadt Wuppertal
- Uwe Seidel, Ressort Straßen und Verkehr, Stadt Wuppertal
- Jörn Suika, sachkundiger Bürger in der Bezirksvertretung Barmen
- Beigeordneter Thomas Uebrick, Ressort Stadtentwicklung und Stadtplanung, Stadt Wuppertal
- Michael Walde, Ressort Stadtentwicklung und Stadtplanung, Stadt Wuppertal
- Bernd Wille/Monika Ebers, Wupperverband

Beratende Mitglieder:

- Peter Krieg, Stadtbetrieb Jugend und Freizeit, Stadt Wuppertal
- Ulrich Kronenberg, Ressort Grünflächen und Forsten, Stadt Wuppertal
- Ina von Lom/Renate Gellißen Ressort Stadtentwicklung und Stadtplanung, Stadt Wuppertal
- Hans-Christian Palluch, Regionale-Beauftragter, Stadt Wuppertal
- Frank Zlotorzanski, Ressort Grünflächen und Forsten, Stadt Wuppertal
- Elke Richter, Regionale 2006 Agentur

4. Bearbeitungshonorare

Jedes teilnehmende Büro erhält ein Bearbeitungshonorar in Höhe von 5.000,- Euro inkl. Mehrwertsteuer und Nebenkosten. Die eingereichten Unterlagen der Arbeiten gehen damit in das Eigentum der Auftraggeberin über. Das Urheberrecht verbleibt bei den Verfassern. Die Auftraggeberin ist berechtigt, die Arbeiten unter Angabe der Verfasser zu veröffentlichen.

Das Studententeam erhält ein Bearbeitungshonorar in Höhe von 2.000,- Euro inkl. Mehrwertsteuer und Nebenkosten.

5. Unterlagen

Den Verfahrensteilnehmern werden folgende Unterlagen zur Verfügung gestellt:

- Aufgabenbeschreibung mit Teilnahmeerklärung (Formblatt)
- Übersichtplan Freiraumprogramm mit Darstellung der Handlungsbereiche laut Aufgabenbeschreibung
- Auszug DGK, 1 : 5.000, digital (tif)
- Luftbild, 1 : 5.000, digital (tif)
- Flurkarte 1 : 200, digital (dxf)
- Leitungspläne
- Foto-CD, digital (tif)
- Broschüre: Freiraumprogramm Talachse Wuppertal – Handlungskonzept für die Talachse
- Fachbeitrag zum Freiraumprogramm: Zwischenräume entlang der Talachse, Danielzik + Leuchter/astoc architects + planners
- Vorentwürfe „Ufer und Plätze“, Danielzik + Leuchter (tif)
- Faltblatt Leitbild Lebensader Wupper
- Broschüre Leitplan Talachse, Faltin - Scheuven - Wachten
- Darstellung Stadtdesign
- Wettbewerbsdokumentationen Kulturachse Barmen und Zoo/Stadion
- Dokumentation des Wettbewerbsverfahrens „Ein Lichtkonzept für die Schwebbahn“
- Informationsbroschüren Regionale 2006

Analoge Datenträger sind auf Nachfrage erhältlich.

Ansprechpartner für die digitalen Kartengrundlagen: Kurt Oswald, Stadt Wuppertal, Tel. 0202 – 563 – 5096.

6. Geforderte Leistungen

- Lageplan im Maßstab 1 : 200 für den Teilbereich Promenade mit skizzenhaften Ansichten und Schnitten im Maßstab 1 : 50 oder 1 : 100
- Lageplan im Maßstab 1 : 200 für den Teilbereich Wupperstrand mit skizzenhaften Ansichten und Schnitten im Maßstab 1 : 50 oder 1 : 100
- skizzenhafte Grundrisse, wesentliche Ansichten und Schnitte im Maßstab 1 : 50 für die Wupperbalkone
- skizzenhafte technische Details im geeigneten Maßstab
- Details, Skizzen und sonstige Darstellungen für die „Leitlinie Wupper“ in freigestelltem Maßstab
- Erläuterungsbericht (max. 2 DIN A4-Seiten)

Die Entwürfe sollen auf maximal 4 DIN A0-Plänen dargestellt werden. Die

Planunterlagen sind in folgender Ausfertigung einzureichen:

- ein Plansatz in Erstfassung zur Präsentation im Format DIN A0 (gerollt)
- ein Plansatz für die Vorprüfung als Kopie/ Lichtpause im Format DIN A0
- ein Plansatz als Scan-/ Kopyervorlage, verkleinert auf DIN A3
- ein Plansatz als Datensatz (auf CD).

Nicht verlangte Leistungen werden von der Beurteilung ausgeschlossen.

7. Termine

Einführungskolloquium: Unter Beteiligung der Teilnehmer und der Mitglieder des Auswahlgremiums findet am 5. Dezember 2003 von 10 bis ca. 13 Uhr in der Färberei Stennert in Wuppertal-Oberbarmen ein Auftaktkolloquium zur Einführung in die Aufgabe und zur gemeinsamen Besichtigung der zu bearbeitenden Standorte statt. Die Teilnahme am Einführungskolloquium ist für alle am Verfahren teilnehmenden Büros verpflichtend.

Abgabe der Arbeiten: Die Arbeiten sind bis zum 16. Januar 2004 in der Regionale 2006 Agentur einzureichen.

Regionale 2006 Agentur GmbH

Elke Richter

Friedrich-Engels-Allee 161

42285 Wuppertal

Sitzung der Auswahlkommission: Die Projektentscheidung erfolgt im Kreis des Auswahlgremiums voraussichtlich am 3. Februar 2004 (ganztägig). Die Veranstaltung ist nicht öffentlich. Zu Beginn der Sitzung werden die Arbeiten in einer kurzen Präsentation von maximal 10 bis 15 Minuten von den Büros bzw. vom Studententeam selbst vorgestellt.

8. Weitere Bearbeitung

Es ist beabsichtigt, sobald und soweit das Vorhaben „Leitlinie Wupper“ realisiert wird, ein oder mehrere Büros entsprechend den Empfehlungen des Auswahlgremiums mit weiteren Leistungen zu beauftragen.

Im Fall der weiteren Beauftragung werden durch das Verfahren bereits erbrachte Leistungen des teilnehmenden Büros nicht erneut vergütet.

Regionale 2006 Agentur GmbH
Elke Richter
per Fax: 0202 - 75 85 222

„Freiraumprogramm Wuppertal - Leitlinie Wupper“

Mehrfachbeauftragung

- Teilnahmebestätigung -

Wir erklären hiermit unsere verbindliche Teilnahme an der Mehrfachbeauftragung „Leitlinie Wupper“ im Rahmen des Freiraumprogramms Talachse Wuppertal und erkennen die Bedingungen gemäß der Ausschreibung an.

	Landschaftsarchitekt/in / Architekt/in
Büro	
Anschrift	
Telefon	
Fax	
E-Mail	
Ort/ Datum	
Stempel/ Unterschrift	

